



Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.

CONNECT Jahresprogramm 2019

NEU

Systemische
Weiterbildung



CONNECT – Die Fortbildungseinrichtung des
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.

www.connect-fortbildung.de

Herzlich willkommen im CONNECT-Fortbildungsjahr 2019!



Heike Brose
Leitung CONNECT

Ins Gespräch kommen – im Gespräch bleiben

In der sozialen Arbeit ist die Kommunikation einer der zentralen Erfolgsfaktoren. Gelingt es, mit den Beteiligten ins Gespräch zu kommen, zu hören, was das Gegenüber sagt – auch ohne Worte –, kann unsere Arbeit beginnen. Der erste Schritt auf dem gemeinsamen Weg ist gelungen.

Wir Pädagog*innen bemühen uns stets darum, eine gemeinsame Basis zu schaffen, sei es mit Kindern, Jugendlichen oder den beteiligten Eltern. Um dies zu würdigen und auszubauen, habe ich mich entschieden, in unserem Jahresprogramm 2019, ergänzend zu unseren bewährten pädagogischen Angeboten, einen Schwerpunkt auf Methoden der Kommunikation und der Selbsterfahrung zu legen.

Ich freue mich, neue Referent*innen gewonnen zu haben, die Ihnen spannende Konzepte und Gesprächstechniken vorstellen werden. Auch soll die Freude an der Arbeit nicht zu kurz kommen und ich wünsche Ihnen regen Austausch, erhellende Momente und fröhliche Aha-Erlebnisse.

In diesem Sinne: Lassen Sie sich bei **CONNECT** inspirieren.
Sehr gerne stehen mein Team und ich Ihnen bei der Auswahl eines passenden Seminars oder einer Inhouse-Schulung beratend zur Seite.

Ihre

Heike Brose
Leitung CONNECT



Seit August 2017 zertifiziert durch



Fortbildungen

Januar

28.01.2019
FACHTAG MFT – VOM DURCHEINANDER ZUM MITEINANDER
 Die innovative Methode für gelingende Familienarbeit
 Seite 8

Februar

07. – 08.02.2019
... ABER SICHER!
 Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt unter Kindern und Jugendlichen
 Seite 20

März

06. – 07.03.2019
AN DER GRENZE ENTLANG
 Selbstverletzendes Verhalten/Suizid und Suizidprävention bei Jugendlichen
 Seite 13

13. – 14.03.2019
ZWANGSKONTEXTE – (K)EINE GRENZE DES SOZIALPÄDAGOGISCHEN ARBEITENS
 (Un-)Freiwilligkeit in der Kinder- und Jugendhilfe
 Seite 14

28. – 29.03.2019
KINDER PSYCHISCH ERKRANKTER ELTERN
 Krankheitsbilder – Familiensysteme – Hilfen
 Seite 17

Mai

13. – 14.05.2019 & 14. – 15.10.2019
SYSTEMISCHES AGGRESSIONS-MANAGEMENT
 SAM I + SAM II
 Seite 18

23. – 24.05.2019
DIAGNOSEN – FESTSCHREIBUNG ODER CHANCE?
 Vom Defizit zur Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen
 Seite 20

Juni

06. – 07.06.2019 & 12. – 13.09.2019
MACHEN SIE DOCH, WAS SIE WOLLEN!
 Ressourcen entdecken, aufbauen und planvoll nutzen mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM)
 Seite 22

August

15. – 16.08.2019
DER GUTE GRUND DES HANDELNS
 Grundlagen der Traumapädagogik
 Seite 23

19.08.2019 & 23.10.2019
PARTIZIPATION – DIE GETEILTE MACHT
 Die Chancen und Herausforderungen in der Beteiligung entdecken
 Seite 25

27. – 28.08.2019
FEELING-SEEN – SICH GESEHEN FÜHLEN
 Mentalisierung und gelingende Emotionsregulation
 Seite 26

September

02. – 03.09.2019
IM MITEINANDER GEWINNEN
 Die Arbeit mit „schwierigen“ Eltern
 Seite 27

04. – 05.09.2019
STÄRKE STATT (OHN-)MACHT
 Neue Autorität als Handlungs- und Haltungskonzept in der Jugendhilfe
 Seite 28

26. – 27.09.2019
IM KONTAKT SEIN – MIT SICH UND DEM ANDEREN
 Die Suche nach dem Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz
 Seite 30

November

27. – 28.11.2019
SEI DIREKT!
 Herausfordernde Gespräche in der Jugendhilfe
 Seite 31

Weiterbildungen

22.03.2019 – 25.01.2020
VHT (VIDEO-HOME-TRAINING)
 Lösungsorientiert und systemisch mit Video beraten
 Seite 34

15.05.2019 – 20.03.2020
TRAINER*IN IN DER MULTIFAMILIEN-THERAPIE (MFT)
 Systemische Gruppenarbeit mit Familien (ambulant, stationär, in Schulen und Kitas)
 Seite 36

20.11.2019 – 19.02.2021
SYSTEMISCHES ARBEITEN IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE
 Systemisch denken – wirkungsvoll handeln
 Seite 38–39

Weitere Infos

INHOUSE-ANGEBOTE Seite 40

AGB Seite 41

DATENSCHUTZERKLÄRUNG Seite 42

DER VERANSTALTUNGSORT Seite 42–43





Fortbildungen



Fachtag MFT – vom Durcheinander zum Miteinander

Die innovative Methode für gelingende Familienarbeit in Jugendhilfe und Schule

HAUPTREFERENT

Prof. Dr. med. Eia Asen Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie, Systemischer Therapeut, seit 1973 in London psychiatrisch tätig, bis 2013 Ärztlicher Direktor des Marlborough Family Service in London und jetzt am Anna Freud National Centre for Children and Families tätig und Gastprofessor am University College London

KURZBESCHREIBUNG

Die Multifamilientherapie (MFT) ist eine Methode der systemischen Familientherapie, um die Beziehungs- und Handlungskompetenzen von Familien im Hinblick auf die eigenen Familienmitglieder und sozialen Systeme zu erweitern. Die Zielgruppen in diesem Kontext sind Familien, die erzieherische Hilfen benötigen und von sozialer Isolation und Entstrukturierungsprozessen betroffen sind.

Die Konzept wurde vor mehr als 40 Jahren von Prof. Dr. med. Eia Asen in London und Prof. Dr. med. Michael Scholz in Dresden für den klinisch-therapeutischen und pädagogischen Bereich weiterentwickelt. Seit 2009 wurde MFT deutschlandweit unter Mitwirkung des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. in der Kinder- und Jugendhilfe und in Schulen (Familienklassen) adaptiert.

Mittlerweile hat sich MFT als ein sehr wirksames und erfolgreiches Instrument erwiesen, um Familien in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken und als Experten für ihre Aufgaben in den jeweiligen Lebenssituationen auszubilden. Auch im schulischen Kontext wird im Rahmen der MFT-Familienklassen sehr erfolgreich mit den Kindern und ihren Eltern gearbeitet. MFT bedeutet für den*die Pädagogen*in einen markanten Haltungswechsel vom Ratgebenden hin zum Kontextgestalter.

Wir freuen uns sehr, den Mitbegründer der Multifamilientherapie (MFT) Prof. Dr. Eia Asen erneut als Hauptreferenten für unseren diesjährigen Fachtag gewonnen zu haben.

An diesem Tag erwartet Sie ein abwechslungsreiches und inhaltsstarkes Programm mit den Schwerpunkten „Familienklasse – gelingende Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule“ und „Einsatz von MFT im Kinderschutz“.

Es wird die Möglichkeit geben, die einzelnen MFT-Angebote (Kids-Time, Kinder aus der Klemme, Tagesgruppen, Wochengruppen ProFam, MFT Ambulant, FIF/KFT, Familien- und Willkommensklassen) kennenzulernen und sich bei CONNECT über die Ausbildungsmöglichkeiten zum*zur MFT-Trainer*in bzw. -Therapeuten*in zu informieren.



UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

KOSTEN

80 € inkl. Tagungsgetränken,
Pausensnacks und Mittagessen
40 € für Absolvent*innen
der MFT-WB

VERANSTALTUNGSORT

Kultur- und Tagungszentrum
„Schlossgarten Langenselbold“
Schloßpark 2
63505 Langenselbold

... aber sicher!

Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt unter Kindern und Jugendlichen

REFERENTIN

DR. INGRID KAISER Erziehungswissenschaftlerin (MA) und Biologin, Fachpädagogin für Psycho-traumatologie (SIPT), Therapeutin für opfergerechte Tätertherapie (IseF), Zusatzausbildungen für die Arbeit mit erwachsenen und jugendlichen Straftätern, Entwicklung von Therapieprogrammen für erwachsene Sexualstraftäter (ambulant und im Strafvollzug), therapeutische Leitung einer Intensivgruppe für sexuell grenzverletzende Jungen

KURZBESCHREIBUNG

In pädagogischen Institutionen kommt es immer wieder zu Fällen, in denen betreute Kinder gegen Schwächere gewalttätige oder sexuelle Übergriffe begehen. Um einen angemessenen Schutz herzustellen, sind zahlreiche Fragen zu klären: Ist das gezeigte Verhalten noch ein normaler Umgang? Wie kann das übergriffige Kind wirksam und angemessen begrenzt werden? Wie wird das übergriffige Kind angesprochen, wie das Opferkind? Wie sieht die weitere Betreuung aus? Was brauchen die Eltern des Opfers und des übergriffigen Kindes als Sicherheit und Unterstützung?

In diesem Seminar erlernen Sie Handlungsstrategien zum adäquaten Umgang mit den Betroffenen sowie Handlungsschritte zur Abklärung und Intervention. Es wird die Abgrenzung von sexuellen Übergriffen gegenüber „Doktorspielen“ thematisiert. Ebenso beschäftigen Sie sich in den zwei Tagen mit Möglichkeiten der Unterstützung und des Schutzes für das betroffene Kind und hilfreichen Maßnahmen zur Verhaltensänderung für das sexuell übergriffige Kind (unter Einbeziehen der Eltern).

SCHWERPUNKTE

- (Rechtliche) Grundlagen zu sexualisierter Gewalt
- Schärfung der eigenen Wahrnehmung durch die Besprechung unterschiedlicher Falltypen
- Erweiterung des eigenen Handlungsspielraums durch die Entwicklung von Interventionsplänen und rechtlichen Implikationen
- Gesprächsführung mit allen Beteiligten



METHODEN

Theorie-Inputs, Fallvorstellungen, Plenum, Gruppenarbeit

TEILNEHMERZAHL

Max. 18 Teilnehmer*innen

UHRZEIT

09:00 – 16:30 Uhr

KOSTEN

330 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

VERANSTALTUNGSORT

Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau – Klein-Auheim

KOOPERATIONSPARTNER

Wildwasser Akademie Gießen



An der Grenze entlang

Selbstverletzendes Verhalten/Suizid und Suizidprävention bei Jugendlichen

REFERENTIN

Lydia Weyerhäuser Psychotherapeutin (HP), Integrative Gestalttherapeutin (FPI/EAG), Systemische Therapeutin (DGfS), Paar- und Sexualtherapeutin (DGfS/IGST), Traumatherapeutin (M. H.), Therapeutin EMDR und PEP, Kinderschutzfachkraft nach § 8a SGB VIII

KURZBESCHREIBUNG

In der Jugendhilfe gehören selbstverletzendes Verhalten und suizidale Handlungen zum Arbeitsalltag. Diese Verhaltensweisen sind Phänomene unserer Zeit und gleichzeitig Zeichen der Kommunikation. Die Jugendlichen versuchen auf diese destruktive Weise, ihre Nöte und Bedürfnisse mitzuteilen. Sie als Pädagoge*in sind gefordert, in diese Kommunikation hilfreich einzusteigen und mit den Jugendlichen neue Wege der Kommunikation abseits der Selbstverletzung und der suizidalen Handlungen zu finden.

In unserem Seminar werden die Ursachen und Erscheinungsformen des Verhaltens der Jugendlichen dargestellt. Weiterhin werden Ihnen bewährte Unterstützungsangebote vermittelt und mit Ihnen Umsetzungsmöglichkeiten im Arbeitskontext erarbeitet. Ziel ist ein fachliches Auftreten in Sicherheit und Beziehung mit den betroffenen Kindern, Jugendlichen und Eltern.

SCHWERPUNKTE

- Grundlagen der Traumapädagogik
- Ansätze in der Suizidprävention
- Informationen und Hintergründe zu selbstverletzendem Verhalten und Suizid
- Kommunikative Wege in der Beratung und Arbeit mit Betroffenen

TEILNEHMERZAHL

Max. 25 Teilnehmer*innen

UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

KOSTEN

350 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

VERANSTALTUNGSORT

Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau – Klein-Auheim

Zwangskontexte – (k)eine Grenze des sozialpädagogischen Arbeitens

(Un-)Freiwilligkeit in der Kinder- und Jugendhilfe

REFERENTIN

Prof. Dr. Dagmar Hosemann Professorin (sen.) der Evangelischen Hochschule Darmstadt, Diplompädagogin, Systemische Familientherapeutin (Weinheim), Supervisorin (IGST)

KURZBESCHREIBUNG

(Erst-)Kontakte in der Kinder- und Jugendhilfe werden häufig von den Familien als Zwang oder Kontrolle wahrgenommen. Sie fürchten Eingriffe in ihre Lebenswelt und den Verlust der Kontrolle über ihr Familiensystem. Für Sie als zuständige*n Pädagogen*in bedeutet das Arbeiten in diesem Spannungsfeld zwischen Freiwilligkeit und Zwang eine enorme Herausforderung, da ein gelungener Beziehungsaufbau die Grundlage für die gemeinsame Arbeit ist. Gleichwohl gibt es häufig einen Auftrag der wachsamten Sorge und Kontrolle in Bezug auf das Wohl der beteiligten Kinder und Jugendlichen.

In unserem Seminar wird Ihnen aufgezeigt, wie es Ihnen gelingen kann, trotz dieses „Zwangs“ tragfähige (Arbeits-)Beziehungen herzustellen und gemeinsame Ziele mit allen Beteiligten zu erarbeiten. Sie lernen, neue Perspektiven für ein respektvolles Miteinander zu entwickeln. Es werden Ihnen für diesen Arbeitsprozess hilfreiche Haltungen und Methoden vorgestellt und Sie erhalten die Möglichkeit, diese zu erproben.

SCHWERPUNKTE

- Umgang mit verschiedenen Beziehungsvariablen in der Jugendhilfe (Kund*innen, Adressat*innen, Besucher*innen)
- Offene Kommunikationsstrategien in schwierigen Situationen
- Erlernen und Vertiefen der ressourcen- und lösungsorientierten Kommunikation
- Sensibilisierung der Selbst- und Fremdwahrnehmung in Bezug auf die erforderliche Zusammenarbeit

METHODEN

Theorie-Inputs, moderierte Übungen zu Gesprächsformen, Kleingruppen, Bearbeitung konkreter Fragestellungen der Teilnehmer*innen

UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

KOSTEN

330 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

VERANSTALTUNGSORT

Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau – Klein-Auheim

TEILNEHMERZAHL

Max. 25 Teilnehmer*innen





Kinder psychisch erkrankter Eltern

Krankheitsbilder – Familiensysteme – Hilfen

REFERENTIN

Mechthild Sckell Diplom-Psychologin, Leiterin der Familienberatungsstelle des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V., Systemische Familien- und Paartherapeutin, Systemische Supervisorin, Verhaltens- und Bindungspsychotherapeutin, Trainerin in der Multifamilientherapie (MFT)

KURZBESCHREIBUNG

Psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder befinden sich in einer besonderen Lebenssituation mit komplexen Bewältigungsanforderungen. Die Kinder stehen aufgrund psychosozialer und erblicher Belastung unter einem erhöhten Risiko, selbst psychische Erkrankungen zu entwickeln. Daher ist es besonders bedeutsam, durch Früherkennung, rechtzeitige und bedarfsgerechte Unterstützung die belastenden Auswirkungen auf die Kinder zu verhindern.

In dieser Fortbildung bekommen Sie Wissen vermittelt über psychiatrische Krankheitsbilder und über die Auswirkung der speziellen Psychodynamik auf die Eltern-Kind-Interaktion, die Bindung und die emotionale Situation der Babys, Kinder und Jugendlichen. Es werden Ergebnisse aus der Risiko-, Vulnerabilitäts- und Resilienzforschung dargestellt. Konkrete Unterstützungsangebote mit dem Schwerpunkt auf systemischen und bindungsunterstützenden Interventionen werden vorgestellt und diskutiert.

SCHWERPUNKTE

- Überblick über die wichtigsten psychiatrischen Krankheitsbilder
- Auswirkungen elterlicher Erkrankung auf Babys, Kinder und Jugendliche
- Resilienz- und Risikofaktoren/Risikocheckliste
- Systemische und bindungsorientierte Interventionen
- Vorstellung der Kids-Time-Gruppe des ASK Hanau als zielgruppenorientiertes Angebot
- Fallvorstellungen und Supervisionsanliegen

METHODEN

Theorie-Inputs, Plenum, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit anhand von eigenen Beispielen aus der Praxis der Teilnehmer, Filmausschnitte

TEILNEHMERZAHL

Max. 25 Teilnehmer*innen

UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

KOSTEN

330 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

VERANSTALTUNGSORT

Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau – Klein-Auheim

KOOPERATIONSPARTNER

ask Familienberatungsstelle

Systemisches Aggressions-Management

SAM I + SAM II

REFERENT

Dirk Schöwe Psychomotoriker, Systemischer Sozialtherapeut, Coach und Supervisor, Mitbegründer des Instituts für Systemisches Aggressions-Management (SAM), Entwickler des acht:SAM-Konzepts

KURZBESCHREIBUNG

In allen pädagogischen Arbeitsfeldern ist die eigene Haltung immer auch Teil der Beziehungsgestaltung. In Situationen, die uns durch aggressives Verhalten und Widerstände herausfordern, ist es von großer Bedeutung, eine sichere innere Haltung zu entwickeln und diese zu leben.

In unserer viertägigen Veranstaltung erhalten Sie mit dem Systemischen Aggressions-Management praxisnahes Handwerkszeug, um konstruktiv und einfühlsam zu handeln. Durch das Erlernen der SAM-Prinzipien und den Einsatz der SAM-Methoden wird eine ressourcenorientierte Haltung möglich, wodurch Gewaltprävention, -intervention und -nachsorge gelingen kann.

Sie lernen eine Kultur der Achtsamkeit – eine Kultur, die

- Konflikte als Chance zur Veränderung willkommen heißt,
- jeden Einzelnen in seiner Individualität berücksichtigt,
- Möglichkeiten im Umgang mit Aggression zur Verhinderung von Gewalt entstehen lässt.

SAM I | 13. – 14. MAI 2019

- Die Aggressions-Acht – Formen und Verläufe von Aggression
- Der Gesprächskompass – Einmaleins der Kommunikation in Konfliktsituationen
- Die SAM-Prinzipien – praktisches Handwerkszeug in scheinbar ausweglosen Situationen
- Möglichkeitsorientiertes Denken und Handeln
- Einführung „Schützen ohne Kämpfen“

METHODEN

Theorie-Inputs, Kleingruppenarbeit, Erprobung von Konzepten und Techniken

TEILNEHMERZAHL

Max. 30 Teilnehmer*innen

UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

KOSTEN

670 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

SAM II | 14. – 15. OKTOBER 2019

- Erarbeitung von Unterstützungskonzepten für Fachkräfte und Klienten
- Belohnungs- und Bestrafungsmodell
- Interaktionsebenen des SAM
- Beziehungsebenen des SAM
- Vertiefung „Schützen ohne Kämpfen“

VERANSTALTUNGSORT

Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau – Klein-Auheim

KOOPERATIONSPARTNER

sam-concept GmbH



Diagnosen – Festschreibung oder Chance?

Vom Defizit zur Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen

REFERENTIN

Christine Nößner Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Familientherapeutin, Systemische Therapeutin, Gesprächspsychotherapeutin (GWG), Verhaltenstherapeutin (DGVT), Supervisorin, Hypnotherapeutin nach Milton Erickson, ADS-Eltern-Coach, SAFE-Mentorin, Diagnostik und Therapie im SPZ

KURZBESCHREIBUNG

Viele der von uns betreuten Kinder und Jugendlichen zeigen zusätzlich zu der schwierigen Lebensgeschichte im Lauf der Zeit Entwicklungsbesonderheiten. Hier gilt es, einen verständnisvollen, einfühlsamen und geschulten Umgang zu finden.

Die häufig gestellten Diagnosen wie funktionale Störungen, frühe Schädigungen oder Geburtskomplikationen umfassen ein sehr breites Spektrum. Wenn in der Anamnese erschwerend Bindungsstörungen, Trennungserfahrungen und traumatische Ereignisse hinzukommen, zeigen die Kinder und Jugendlichen häufig herausfordernde soziale Verhaltensweisen. Die pädagogische Arbeit muss gerade für diese Zielgruppe einen individualisierten, unterstützenden Umgang bieten.

Sie lernen in diesem Seminar unterschiedliche Diagnosebereiche kennen und die dazu passenden möglichen Ursachen und Auswirkungen. Weiter werden neue Sichtweisen und eine ressourcenorientierte Haltung für die tägliche pädagogische Praxis eingeübt.

SCHWERPUNKTE

- Wissen über die Kriterien und Hintergründe unterschiedlicher Diagnosen
- Vorurteilsfreie Beobachtung und akzeptierender Blick auf die Schwächen des Kindes/Jugendlichen
- Schrittweiser Aufbau von Kompetenzen mit einer Stärkung des Selbstwerts
- Gestaltung von Spielformen für eine entwicklungsgerechte Unterstützung
- Herausforderungen und Chancen in der Pubertät
- Anwenden systemischer Sichtweisen, um die Ressourcen im Umfeld möglichst effektiv zu nutzen



METHODEN

Theorie-Inputs, Austausch der eigenen Erfahrungen, Experimentieren mit Inhalten von standardisierten Diagnoseverfahren, Rollenspiele, Übung von Unterstützungsformen, Kleingruppenarbeit, Plenum

TEILNEHMERZAHL

Max. 25 Teilnehmer*innen

UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

KOSTEN

330 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

VERANSTALTUNGSORT

Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau – Klein-Auheim

Machen Sie doch, was Sie wollen!

Ressourcen entdecken, aufbauen und planvoll nutzen mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM)

REFERENTIN

Hannelore Gens Diplom-Pädagogin, TZI-Diplomierte (RCI), Lehranalyse nach C. G. Jung, VHT-Coach, VHT-Masterclass-Ausbilderin/Supervisorin (SPIN), Inhaberin Pro Potential – Institut für Potenzialentwicklung

KURZBESCHREIBUNG

Das Programm des Zürcher Ressourcen Modells (ZRM) bietet einen neurowissenschaftlichen Ansatz zum Entdecken und Einsetzen von Ressourcen in der persönlichen Veränderungsarbeit und in der Arbeit mit Klienten.

Sie lernen in diesem viertägigen Seminar, persönliche Ziele individuell zielführend zu formulieren und nachhaltig zu erreichen, kluge Entscheidungen zu treffen und in schwierigen Situationen kreativ und kongruent zu handeln.

Im Einsatz mit Klienten fördert ZRM einen systematischen Ressourcenaufbau und -einsatz. Über den Einsatz von verschiedenen Methoden wird die persönliche Kongruenz deutlich erfahren und führt zu tragfähigen und bewussten Entscheidungen.

SCHWERPUNKTE

- Entscheidungen mit innerer Sicherheit treffen
- Ziele sicher erreichen
- Eigene Veränderungsprozesse motiviert in Gang setzen
- Komplizierte Situationen souverän und sicher meistern
- Kreative Lösungen entwickeln

Teil I beinhaltet die Schritte:

1. Anhand von Bildern mein aktuelles Thema klären
2. Der Weg vom Wunsch zu meinem Motto-Ziel
3. Vom Motto-Ziel zu meinem Ressourcen-Pool

Aufbauend darauf Teil II:

1. Mit meinen Ressourcen in unterschiedlichen Situations-Typen zielgerichtet handeln
2. Integration und Transfer

METHODEN

Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, interaktiver Vortrag, kreative Methoden, Plenum, Ergebnissgalerie, Visualisierung der Ergebnisse

UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

KOSTEN

700 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

VERANSTALTUNGSORT

Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau – Klein-Auheim

TEILNEHMERZAHL

Max. 18 Teilnehmer*innen

Der gute Grund des Handelns

Grundlagen der Traumapädagogik

REFERENT

Robert Wagner Diplompädagoge, Systemischer Berater, Coach und Supervisor (DGSv), Traumapädagoge, Leitungskraft in einer großen Jugendhilfeeinrichtung

KURZBESCHREIBUNG

In diesem Seminar bekommen Sie fundiertes Wissen über die Ansätze und Methoden der Traumapädagogik vermittelt. Mittlerweile in aller Munde, erklärt die Traumapädagogik wie kaum ein anderer Ansatz in der Arbeit mit hochbelasteten Kindern und Jugendlichen deren oft bizarre Verhaltensweisen und herausfordernde Handlungen.

Das Konzept der Traumapädagogik trägt zu einer entspannten Haltung bei, welche die Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen spürbar entlastet. Nicht zuletzt vermittelt dieser Ansatz dem*der Pädagogen*in die Zuversicht über die eigene Wirksamkeit in der Arbeit. Es wird deutlich, dass es möglich ist, das sonst einschüchternde Thema Trauma zu bewältigen.

SCHWERPUNKTE

- Trauma-Symptome
- Hilfreiche Haltungen
- Übertragung und Gegenübertragung bzw. Gegenreaktion und die Befreiung davon
- Förderung von Selbstwirksamkeit
- Der Einsatz des sicheren Ortes
- Traumapädagogische Methoden für den Alltag mit hochbelasteten Kindern und Jugendlichen

METHODEN

Theorie-Inputs, Kleingruppenarbeit, Übungen zum Einsatz einzelner Methoden

UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

KOSTEN

330 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

TEILNEHMERZAHL

Max. 25 Teilnehmer*innen

VERANSTALTUNGSORT

Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.
Schillerstraße 26
63456 Hanau – Klein-Auheim



Partizipation – die geteilte Macht

Die Chancen und Herausforderungen in der Beteiligung entdecken

REFERENTIN

Sandra Lorenz Diplom-Sozialarbeiterin, IseF Kinderschutzfachkraft, Kompetenzorientierte Trainerin (QHB) Kindertagespflege

KURZBESCHREIBUNG

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist in unseren pädagogischen Einrichtungen heute eine Selbstverständlichkeit. Die dadurch bedingte Beteiligung im Alltag ist ein in vielen Gesetzen festgelegtes Recht von Kindern. Das Ziel der Partizipation ist die Beteiligung der Kinder, sie bestimmen mit und treffen selbst Entscheidungen. Diese Beteiligung zeichnet sich durch hochkomplexe Bildungsprozesse aus und ist ein Mittel zur Förderung der politischen Bildung und Entwicklung eines Demokratieverständnisses. Die Kinder und Jugendlichen erfahren durch Partizipation Wertschätzung, werden in ihren Kompetenzen gestärkt und in ihrer Entwicklung zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten begleitet. Auch die Förderung von Resilienz wird durch die erlebte Selbstwirksamkeit unterstützt.

Für Sie als pädagogische*r Mitarbeiter*in bedeutet die Beteiligung der Kinder eine „Machtteilung“, die es Ihnen ermöglicht, Kinder in ihren Themen und Interessen zu begleiten und somit selbst vom vermeintlich Wissenden zum Lernenden zu werden. Durch die zweiteilige Veranstaltung ist eine praxisnahe Erprobung und Reflexion der im Seminar erworbenen Methoden garantiert.

SCHWERPUNKTE

- Partizipation – die Grundlagen
- Methoden der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Alltag (Kinderkonferenz, Beschwerdemanagement etc.)
- Umsetzung in der Praxis – die Chancen und Herausforderungen
- Fördernde Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen

METHODEN

Theorie-Inputs, Kleingruppenarbeit, Übungen zur praxisnahen Umsetzung

TEILNEHMERZAHL

Max. 18 Teilnehmer*innen

UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

KOSTEN

330 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

VERANSTALTUNGSORT

Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.
Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Schillerstraße 26
63456 Hanau - Klein-Auheim

Feeling-Seen – sich gesehen fühlen

Mentalisierung und gelingende Emotionsregulation

REFERENT

Michael Bachg Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Leiter des PBSP-Instituts, Begründer von Feeling-Seen, Internationale Lehrtätigkeit

KURZBESCHREIBUNG

Die Methode Feeling-Seen ist ein erfolgreiches Hilfsmittel zur Förderung mentalisierter Affektivität im Sinne des Dipl.-Psych. Peter Fonagy. Neurobiologische Grundlagen, z. B. das Wissen über die Bedeutung von Erinnerungsprozessen für gegenwärtiges Erleben und Verhalten, unterstützen Sie als Pädagogen*in darin, das Beziehungsverhalten von Kindern und Jugendlichen im Alltag zu verstehen und richtig einzuordnen.

Die pädagogische Haltung und Interventionen des Feeling-Seen-Konzepts erleichtern die Emotionsregulation bei Kindern und Jugendlichen und ermöglichen die notwendige Überarbeitung innerer Bindungsüberzeugungen. Es geht darum, dem Kind das Erleben zu ermöglichen, sich gesehen und auf der Ebene seines Erlebens verstanden zu fühlen, um ihm die Annahme eines aktuellen Beziehungsangebots auch im Rahmen pädagogischer Angebote emotional zu erleichtern.

SCHWERPUNKTE

- Imagination und Rekonsolidierung belastender Erinnerungen und Bindungsmuster
- Neurobiologische Grundlagen subjektiven Erlebens und die Entwicklung des Selbst in Beziehungen
- Analyse von Mimik und Stimme des Kindes
- Mentalisierung fördernde Grundhaltung und Kommunikation
- Einführung in die Funktionale Entwicklungspsychopathologie
- Die Architektur einer Familie: wenn Kinder die Rollen Erwachsener ausfüllen – die Übernahme von Verantwortung und Fürsorge
- Der Körper als Bühne der Emotionen – körperorientierte Interventionen zwischen Kindern und ihren Bezugspersonen

METHODEN

Theorie-Inputs, Video- und Live-Demonstrationen, Übungsformate wie z. B. Kleingruppenarbeit, Diskussionen, Videoarbeit, Selbsterfahrung

UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

KOSTEN

460 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

VERANSTALTUNGSORT

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Schillerstraße 26
63456 Hanau - Klein-Auheim

KOOPERATIONSPARTNER

PBSP-Institut

TEILNEHMERZAHL

Max. 18 Teilnehmer*innen

Im Miteinander gewinnen

Die Arbeit mit „schwierigen“ Eltern

REFERENTIN

Ulrike Trompetter Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin, freie Mitarbeiterin des Lernzentrums für Qualifizierung, Bildung und Beratung, Fachdienst Systemische Beratung des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.

KURZBESCHREIBUNG

In pädagogischen Einrichtungen kann die notwendige Arbeit mit Eltern sehr herausfordernd sein. Manchmal haben diese andere Erziehungs- oder Betreuungsansichten oder vermeiden sogar den Kontakt mit den Mitarbeiter*innen der Institution. Dies kann eine feindselige, abwehrende und abwertende Einstellung auf beiden Seiten hervorrufen.

In diesem Seminar werden Ihnen Methoden aufgezeigt, um die Eltern auf der Ebene des Miteinanders zu gewinnen und Abwehrhaltungen auf beiden Seiten aufzulösen. Es werden Gesprächsmethoden für Elterngespräche mit kritischen Themen geübt und hilfreiche Strategien im Aufbau einer förderlichen Arbeitsbeziehung im Sinne einer guten Entwicklung des Kindes vorgestellt.

SCHWERPUNKTE

- Was genau macht Eltern „schwierig“? Welche Faktoren spielen hierbei eine Rolle?
- Reflexion der eigenen Haltung gegenüber den Eltern
- Aufbau einer förderlichen Zusammenarbeit
- Demonstration und Üben von hilfreichen Gesprächsmethoden

METHODEN

Theorie-Inputs, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele, Rollenspiele, systemische Fragetechniken

UHRZEIT

09:00 – 16:00 Uhr

KOSTEN

350 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

TEILNEHMERZAHL

Max. 20 Teilnehmer*innen

VERANSTALTUNGSORT

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Schillerstraße 26
63456 Hanau - Klein-Auheim

Stärke statt (Ohn-)Macht

Neue Autorität als Handlungs- und Haltungskonzept in der Jugendhilfe

REFERENTIN

Alexandra Zimmermann Diplom-Rehabilitations-Pädagogin, Förder- und Berufsschullehrerin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychotraumatologie- und EMDR-Therapeutin, Mitglied im „Netzwerk SyNA kooperativ“

KURZBESCHREIBUNG

Neue Autorität ist ein Handlungs- und Haltungskonzept, das sich auf jeden Kontext übertragen lässt. Kerngebiete des Konzepts sind die Reflexion der eigenen Haltung und die Entwicklung von Präsenz. Dieses Prinzip ist für alle Erziehungsverantwortlichen anwendbar, für pädagogische Fach- und Lehrkräfte und für Eltern.

In dieser Fortbildung geht es im ersten Schritt um die Vermittlung der Förderung der eigenen professionellen Präsenz in den jeweiligen Arbeitsgebieten. Der zweite Schritt der Fortbildung befasst sich mit den Handlungsaspekten zur (Wieder-)Herstellung von Präsenz im pädagogischen Kontext. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Besonderheiten im Umgang mit traumatisierten Menschen, für die sich das Konzept der Neuen Autorität besonders gut eignet.

SCHWERPUNKTE

- Darstellung des Konzepts und der Prinzipien der Neuen Autorität
- Reflexion der eigenen Präsenz
- Neue Impulse im Umgang mit Herausforderungen im pädagogischen Alltag

METHODEN

Theorie-Input, Plenum, Kleingruppenarbeit, Selbsterfahrung

TEILNEHMERZAHL

Max. 20 Teilnehmer*innen

UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

KOSTEN

350 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

VERANSTALTUNGSORT

Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.
Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Schillerstraße 26
63456 Hanau - Klein-Auheim

KOOPERATIONSPARTNER

SyNa – Systemisches Institut für
Neue Autorität



Im Kontakt sein – mit sich und dem anderen

Die Suche nach dem Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz

REFERENT

Klaus Katscher Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut (TPF), Focusing-Therapeut (DAF), Schauspieler, Ensemble-Theater (MA), LISPA graduated

KURZBESCHREIBUNG

In Kontakt treten, diesen vertrauensvoll aufbauen und sich zeigen. Dies sind vor allem zu Beginn der pädagogischen Arbeitsbeziehung, aber auch in allen anderen Lebenskontexten herausfordernde Situationen. Widerstände und Ängste werden bewusst oder unbewusst geweckt und beeinflussen unser Handeln. Wie viel Nähe ist erlaubt? – Wie viel Distanz ist notwendig?

Eine solch intensive menschliche Arbeit benötigt als Basis die Entwicklung von Vertrauen und die Bereitschaft, auch über sich selbst lachen zu können.

In diesen zwei Seminartagen wird genug Raum sein für ein spielerisches Ausprobieren der eigenen Haltungen und Grenzen, vielleicht auch der vorsichtige Schritt über genau diese hinaus.

SCHWERPUNKTE

- Theaterpädagogisches Spielen
- Welche Bedeutung hat der Körper in der Beratung?
- Möglichkeiten und Grenzen von Humor
- Seine Grenzen im Spielen ausprobieren
- Umgang mit Scheitern, Gewinnen und Verlieren
- Grundvoraussetzungen von gelingender Kommunikation
- Humor als Ressource und Lachen als Entfaltung

METHODEN

Rollenspiele, Improvisationsübungen, Reflexion

TEILNEHMERZAHL

Max. 16 Teilnehmer*innen

UHRZEIT

09:00 Uhr bis 16:30 Uhr

KOSTEN

380 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

VERANSTALTUNGSORT

Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.
Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Schillerstraße 26
63456 Hanau - Klein-Auheim

Sei direkt!

Herausfordernde Gespräche in der Jugendhilfe

REFERENTIN

Judith Maschke Diplom-Sozialarbeiterin, Spiel- und Theaterpädagogin, Supervisorin und Coach (DGSv), Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP)

KURZBESCHREIBUNG

Kennen Sie eine dieser Situationen, in denen Sie Konfrontation für das beste Mittel der Wahl halten, aber zögern, dies auch so umzusetzen? Dann ist dieses Seminar genau richtig für Sie! Häufig werden konfrontative Methoden aus Angst vor Kränkungen, Missverständnissen oder Beziehungsabbrüchen in Gesprächen und Begegnungen vermieden. Dabei wirken sie in schwierigen Situationen entlastend und stellen für alle Beteiligten eine Bereicherung dar, wenn sie mit Wertschätzung und der richtigen Haltung kombiniert werden.

Unsere Referentin schult Sie darin, mit einer konfrontativen Haltung und Handlung Ihre Beziehungen zu verbessern. Diese konfrontativen Elemente helfen Ihnen, in Krisensituationen und zähen Prozessen selbstbewusst und souverän aufzutreten.

SCHWERPUNKTE

- Formen und Methoden der konfrontativen Gesprächsführung
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
- Konfliktmanagement und Verhandlungsführung
- Methoden der Gesprächsstrukturierung
- Gefühle, „Wahrheiten“, Meinungen und Fakten unterscheiden lernen

METHODEN

Theorie-Inputs, Rollenspiele, Übungen, Reflexion, Gruppenarbeit

TEILNEHMERZAHL

Max. 25 Teilnehmer*innen

UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

KOSTEN

350 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

VERANSTALTUNGSORT

Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.
Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Schillerstraße 26
63456 Hanau - Klein-Auheim



Weiterbildungen



Video-Home-Training (VHT)

Lösungsorientiert und systemisch mit Video beraten

REFERENTIN/REFERENT

Deborah Ehl-Recknagel Diplom-Pädagogin, VHT-Trainerin, VHT-Ausbilderin & Supervisorin (SPIN), Systemische Beraterin

Wolfram Herr Erzieher, VHT-Trainer, VHT-Ausbilder (SPIN), Systemischer Berater (DGfS)

WAS IST VHT?

- Eine kurze Videoaufnahme in einer alltäglichen Situation
- Bilder, welche die Stärken der Klienten sichtbar machen
- Eine ermutigende Rückschau, in der gemeinsam Lösungen für schwierige Situationen gefunden werden

Das sind die Zutaten für eine entwicklungsfördernde, videobasierte Beratung, die in kurzer Zeit nachhaltige Erfolge hervorbringt.

Aktivierendes, methodisches Vorgehen unterstützt die Klienten dabei, die Antworten auf ihre Fragestellung am Bild selbst zu erarbeiten. VHT ist systemisch ausgerichtet und nimmt die Beziehungen aller Beteiligten in den Blick.

MODULARER AUFBAU

Nach dem Basiskurs fangen Sie sofort in Ihrem Praxisfeld mit der Ausbildung an und lernen, motivierend begleitet durch Ihre*n Ausbilder*in, die Methode durch eigenes Tun.

Für das theoretische Fundament und die technischen Fertigkeiten sorgen die Theorie-Praxis-Seminare (TPS). Den Abschluss machen Sie vor der Zertifizierungskommission der SPIN-DGVB, danach sind Sie berechtigt, das VHT allen Kostenträgern als Methode anzubieten.

Neben den klassischen pädagogischen Arbeitsfeldern bietet sich der Einsatz in der Paarberatung, Behindertenarbeit, Frühförderung, Schule und zur Unterstützung von inklusiven und integrativen Prozessen an.

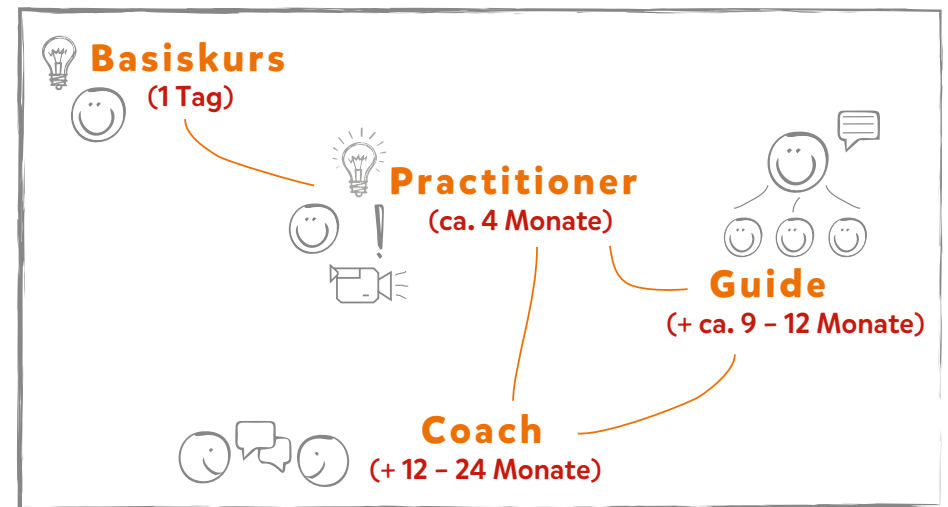
TEILNEHMERZAHL

Max. 15 Teilnehmer*innen

VORAUSSETZUNGEN

Die Ausbildungskurse bauen aufeinander auf. Eine Teilnahme ist nur nach erfolgreichem Absolvieren des vorherigen Ausbildungskurses möglich.

Modularer Weiterbildungsaufbau



Module

Basiskurs (Frankfurt)

22. März 2019, 9:00 – 17:00 Uhr

1. TPS – Technikurs (Wetzlar)

5. April 2019, 9:00 – 16:00 Uhr

2. TPS – Kommunikationstheorien (Frankfurt)

24. Mai 2019, 9:00 – 16:00 Uhr

3. TPS – Lerntheorien (Frankfurt)

28. Juni 2019, 9:00 – 16:00 Uhr

4. TPS – Bindungstheorien (Wetzlar)

26. Juli 2019, 9:00 – 16:00 Uhr

5. TPS – Systemisches Arbeiten im VHT (Wetzlar)

20. Sept. 2019, 9:00 – 16:00 Uhr

6. TPS – Präsentationen, Hilfelangespräche und Berichte (Frankfurt)

27. Sept. 2019, 9:00 – 16:00 Uhr

7. TPS – Gemeinsames Beraten und Umgang mit Konflikten (Frankfurt)

29. Nov. 2019, 9:00 – 16:00 Uhr

8. TPS – Trajektplanarbeit (Frankfurt)

25. Jan. 2020, 9:00 – 16:00 Uhr

*TPS = Theorie-Praxis-Seminare. Jedes TPS entspricht 8 UE. Alle TPS sind einzeln buchbar und frei kombinierbar.

KOSTEN

VHT-Practitioner 1.040 €

VHT-Guide 785 €

VHT-Coach 1.360 €

Basiskurs 155 €/TPS 155 €

Supervision 70 €

Weitere Infos zu den Inhalten der Seminare erhalten Sie auf www.connect-fortbildung.de

Trainer*in in der Multi-familientherapie (MFT)



Systemische Gruppenarbeit mit Familien
(ambulant, stationär, in Schulen und Kitas)

REFERENTINNEN

Petra Kiehl Diplom-Sozialpädagogin, Genderpädagogin, Therapeutin in der Multifamilientherapie, Leitung Multifamilientherapie Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau

Karin Bracht Systemische Familientherapeutin und Supervisorin (SG), Therapeutin in der Multifamilientherapie

KURZBESCHREIBUNG

Multifamilientherapie (MFT) ist eine Methode der systemisch-familientherapeutisch orientierten Gruppenarbeit, um die Beziehungs- und Handlungskompetenzen von Familien im Hinblick auf die eigenen Familienmitglieder und sozialen Systeme zu erweitern. Zielgruppen in diesem Kontext sind Familien, die erzieherische Hilfen benötigen und die von sozialer Isolation und von Entstrukturierungsprozessen betroffen sind. Das Konzept wurde vor 40 Jahren von Prof. Dr. med. Eia Asen in London und Prof. Michael Scholz in Dresden ursprünglich für den klinisch-therapeutischen Bereich entwickelt und unter ihrer Mitwirkung für den pädagogischen Bereich der Kinder- und Jugendhilfe weiterentwickelt und unter der Mitwirkung des ASK Hessen e. V. für den pädagogischen Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland adaptiert.

In dieser Weiterbildung erwerben Sie die Grundkompetenzen und Methoden der Multifamilientherapie, um selbstständig eine MFT-Gruppe aufzubauen und durchzuführen.

WORKSHOP 1 // 15. – 17. Mai 2019

- Einführung in die theoretischen Grundlagen der MFT
- Darstellung der Ursprünge der MFT
- Grundhaltung der MFT

WORKSHOP 2 // 29. – 30. August 2019

- Vertiefung des theoretischen Konzepts
- Verdichtung der MFT-Haltung
- MFT-Trainer*in als Kontextgestalter*in
- MFT-Basistechniken
- Einstieg in die Praxis mittels Rollenspiel
- Prozessbegleitung des eigenen Praxisfeldes

WORKSHOP 3 // 13. – 15. November 2019

- Verdichtung der MFT-Haltung
- Praktisches Üben der Positionen des*der MFT-Trainers*in
- Verständnis des Zusammenspiels der MFT-Trainer*innen
- Rollenspiele
- Darstellung verschiedener MFT-Settings
- Prozessbegleitung des eigenen Praxisfeldes

WORKSHOP 4 // 16. – 17. Januar 2020

- Auftragsklärung
 - Strategien und Schwierigkeiten mit Kund*innen und Klient*innen
 - Finanzierung, Verweildauer, Zwangskontext ...
- Herstellung der Gruppenkohäsion mittels Rollenspiel
- Gestaltung der Auftaktveranstaltung und Präsentation bei der Auftraggeberin
- Prozessbegleitung des eigenen Praxisfeldes

WORKSHOP 5 // 18. – 20. März 2020

- Vertiefung der MFT-Haltung
- Verdichtung des Zusammenspiels der MFT-Trainer*innen
- Erweiterung der Handlungskompetenz im MFT-Prozess
- Schwierigkeiten und Grenzen in der MFT-Praxis
- Prozessbegleitung des eigenen Praxisfeldes
- Kolloquium



VORAUSSETZUNGEN

Qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich, Mitarbeit in einem Praxisfeld der Kinder- und Jugendhilfe, in einer Bildungseinrichtung oder Kinder- und Jugendpsychiatrie, Basisqualifikation in der Systemischen Theorie und Praxis

METHODEN

Theorie-Inputs, praktische Übungen, Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit, Gesprächsübungen, Reflexion, Plenumsdiskussionen, Fallarbeit, videounterstütztes Arbeiten

TEILNEHMERZAHL

Max. 25 Teilnehmer*innen

UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

SUPERVISION

In allen Workshops finden Supervisionen statt. Mindestens in einem Workshop wird eine Live Supervision ermöglicht. Die Teilnehmer*innen sind angehalten, ihre MFT-Praxis im Verlauf der Weiterbildung supervidieren zu lassen.

SELBSTERFAHRUNG

Die Teilnehmer*innen können ihre Berufs- und Lebenssituation in diesem Rahmen unter dem Aspekt der Neugestaltung ihrer beruflichen Identität als MFT-Trainer*in reflektieren.

HOSPITATION

Im Verlauf der Weiterbildung müssen die Teilnehmer*innen zwei Hospitationstage durchführen und diese dokumentieren.

STUDIUM

Das Literaturstudium obliegt der Eigenverantwortung.

KOLLOQUIUM UND ZERTIFIKAT

Zur Erlangung des Zertifikats ist die schriftliche Reflexion eines MFT-Prozesses notwendig.

Die Teilnehmer*innen erhalten bei Vorlage der erfüllten Weiterbildungskriterien im Rahmen des Kolloquiums ein Zertifikat nach den BAG-MFT-Richtlinien.

KOSTEN

2.200 €

VERANSTALTUNGSORT

Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.
Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Schillerstraße 26
63456 Hanau - Klein-Auheim

Systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe

Systemisch denken – wirkungsvoll handeln

REFERENTINNEN/REFERENTEN

Mechthild Sckell Diplom-Psychologin, Systemische Supervisorin, Bindungspsychotherapeutin, Trainerin in der Multifamilientherapie (MFT), Leiterin der Familienberatungsstelle des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.

Christine Nößner Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Familientherapeutin, Gesprächspsychotherapeutin (GWG), Verhaltenstherapeutin (DGVT), Supervisorin

Rainer Orban Diplom-Psychologe, Lehrender für Systemische Therapie, Beratung und Supervision (DGSF/SG), Leiter des DGSF-akkreditierten Instituts n.i.l. (www.n-i-l.de) und Leiter der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendheime Rotenburg (Wümme) e. V.

Petra Kiehl Diplom-Sozialpädagogin, Genderpädagogin, Marte Meo-Therapeutin, MFT-Therapeutin; Leiterin der Multifamilientherapie im Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau

Wolfram Herr Erzieher, Systemischer Berater (DGfS), VHT-Trainer und VHT-Ausbilder

KURZBESCHREIBUNG

Systemische Konzepte in der Kinder- und Jugendhilfe haben in den letzten Jahrzehnten die fachliche Grundhaltung und die Kooperationsorientierung im Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. grundlegend beeinflusst. Im pädagogischen Alltag der verschiedenen Einrichtungen ist die systemische Haltung ein fachlicher Standard geworden. Vor allem die lösungsorientierten Sichtweisen und Interventionen des systemischen Arbeitens wie auch die Techniken der Multifamilientherapie bieten eine Fülle von Möglichkeiten, um einerseits mit Eltern, Kindern und Jugendlichen selbstständig zu arbeiten und sich andererseits auf unterschiedliche Helfersysteme kooperationsorientiert auszurichten.

Die Weiterbildung **Systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe** wurde speziell für die Berufsgruppen in der stationären und ambulanten Jugendhilfe entwickelt. Es vermittelt in überschaubarer Zeit praxisorientierte Kompetenzen für den Arbeitsalltag.

SCHWERPUNKTE

- Systemische Methoden einsetzen und die systemische Grundhaltung von Wertschätzung, Offenheit und Humor in Begegnungen leben
- Konstruktive Gesprächsatmosphären schaffen und aktiv Beziehungen gestalten
- Herausfordernde Situationen systemisch erfassen, offene und verdeckte Aufträge erkennen und Kontrakte bilden
- Spezifische Themen der Kinder und Jugendlichen erkennen und sie in ihren Entwicklungsaufgaben begleiten und fördern
- Arbeitshypothesen im Team mit systemischen Methoden erstellen und einen systemischen Blick auf Teamdynamiken entwickeln
- Loyalitätskonflikte zwischen Eltern und dem professionellen Helfersystem mit Hilfe der Multifamilientherapie auflösen
- Distanz zu Problemen gewinnen, Prozesse aktiv gestalten und neue Perspektiven mit Kindern, Jugendlichen und Familien entwickeln
- In unterschiedlichen Systemkonstellationen und Kooperationen den eigenen Beitrag zielorientiert reflektieren und einbringen

MODUL 1 // 20. – 22. November 2019

Die systemische Grundhaltung im pädagogischen Alltag

MODUL 2 // 19. – 21. Februar 2020

Kooperation als Kernkompetenz und Wirkfaktor systemischen Arbeitens

MODUL 3 // 7. – 8. Mai 2020

Systemisches Arbeiten im Team

MODUL 4 // 16. – 18. September 2020

Systemisches Handeln mit Kindern und Jugendlichen

MODUL 5 // 17. – 18. November 2020

Durcheinander, Miteinander: VHT und Multifamilientherapie

MODUL 6 // 20. – 23. Januar 2021

Übergänge, Abschiede und der Blick in die Zukunft

KOLLOQUIUM // 19. Februar 2021

Abschlussarbeiten, Reflexion und Zertifikatsübergabe

UMFANG DER WEITERBILDUNG

6 Module, Kolloquium (17 Tage/135 UE) und Supervisionen (6Tage/48 UE). Das Literaturstudium obliegt der Eigenverantwortung. Es werden zwischen den Modulen systemische Denkaufgaben bearbeitet. Die Supervisionen finden in zwei Gruppen zwischen den Modulen statt.

Zur Erlangung des Zertifikats „**Systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe**“ ist die Teilnahme an allen Modulen, dem Kolloquium und den Supervisionen sowie die Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit notwendig.

TEILNAHME-VORAUSSETZUNG

Pädagogische Grundausbildung

METHODEN

Theorie-Inputs, praktische Übungen, Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit, Gesprächsübungen, Plenumsdiskussionen, Fallarbeit

TEILNEHMERZAHL

Max. 24 Teilnehmer*innen

UHRZEIT

09:00 – 17:00 Uhr

KOSTEN

4.400 € inkl. Tagungsgetränken und Pausensnacks

VERANSTALTUNGSORT

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Schillerstraße 26
63456 Hanau - Klein-Auheim



Angebote vor Ort

Inhouse-Fort- und Weiterbildungen bieten die Möglichkeit, das gesamte Team in Ihrer Einrichtung zu schulen. Die Veranstaltungen werden differenziert auf den Bedarf Ihrer Mitarbeiter*innen zugeschnitten.

Unsere Referent*innen kommen zu Ihnen und führen die Veranstaltungen in Ihren Räumen durch. Das spart Ihnen Arbeitszeit und Reisekosten, darüber hinaus reduzieren Sie Ihren Verwaltungs- und Planungsaufwand. Wir kümmern uns um alle administrativen Angelegenheiten im Vorfeld für Sie.

IHRE VORTEILE

- Passgenaue Angebote für Ihre institutionellen Bedarfe
- Schulungen in Ihren Räumlichkeiten
- Kosteneffiziente Lösungen
- Wissenserweiterung für ganze Teams und Einrichtungen
- Hohe Qualitätsstandards in der Seminarabwicklung und -durchführung
- Erfahrene Referent*innen
- Flexible inhaltliche und terminliche Gestaltungsmöglichkeiten



Sollten Sie Interesse an den **Fort- und Weiterbildungen** aus unserem Programm haben, sprechen Sie uns gerne an. Wir unterstützen Sie auch zu weiteren Themen der Jugendhilfe bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für Ihre Mitarbeiter*innen.

WIR BERATEN SIE GERNE:

Leitung CONNECT

Heike Brose

Telefon: 06181 2706-6612

Für Fort- und Weiterbildungen

1. ANMELDUNG

Anmeldungen sind schriftlich, per Fax oder E-Mail möglich. Der Anmeldeschluss ergibt sich aus dem Programm bzw. der Ausschreibung. Sofern noch Plätze frei sind, werden diese auch nach Ablauf des Anmeldeschlusses vergeben.

Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie die Teilnahmebedingungen an. Abweichungen von diesen Teilnahmebedingungen sowie mündliche Zusagen und Nebenabsprachen sind nur wirksam, wenn sie schriftlich vereinbart wurden.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Mit dem jeweiligen Anmeldeschluss (ca. 4 Wochen vor dem Veranstaltungstermin) senden wir Ihnen die Rechnung. Den Rechnungsbetrag überweisen Sie bitte vor Beginn der Veranstaltung.

2. RÜCKTRITT UND KÜNDIGUNG

Sollten Sie nach Erhalt der Rechnung unerwartet nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, bitten wir um eine schriftliche Absage. Sofern die Absage kurze Zeit vor der Veranstaltung erfolgt, fallen folgende Gebühren an (nach Eingang der Rechnung):

- bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung
15% des Teilnahmebetrages
- bis 7 Tage vor Beginn der Veranstaltung
50% des Teilnahmebetrages
- bis 1 Tag vor Beginn der Veranstaltung
75% des Teilnahmebetrages
- Am Veranstaltungstag bzw. bei nicht stornierter Buchung ist der volle Teilnahmebetrag zu entrichten.

Dem Kunden steht der Nachweis frei, dass kein oder ein geringer Schaden entstanden ist.

3. ABSAGE VON VERANSTALTUNGEN

Wir behalten uns vor, Veranstaltungen räumlich und/oder zeitlich zu verlegen bzw. abzusagen. In Ausnahmefällen kann auch ein Wechsel des*der Dozenten*in möglich sein.

Sollte eine Veranstaltung nicht stattfinden können, erhalten Sie bereits bezahlte Beträge zurück. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.

4. AUSSERORDENTLICHE KÜNDIGUNG

Das beiderseitige Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Ein wichtiger Grund auf Seiten des Veranstalters ist insbesondere dann gegeben, wenn auf eine schriftliche Zahlungserinnerung keine fristgemäße Zahlung erfolgt oder eine Urheberrechtsverletzung begangen wird. Ein Anspruch des Teilnehmers auf Erstattung bereits gezahlten Entgeltes besteht in diesem Fall nicht.

5. TEILNAHMEBETRAG

Die im Programm angegebenen Preise umfassen in jedem Fall den Teilnahmebetrag, Tagungsmaterialien und Pausengetränke. Weitergehende Serviceleistungen entnehmen Sie bitte dem Programm und den Einzelausschreibungen.

Erstattungen für nicht vollständig abgenommene Leistungen können nicht erfolgen.

6. HAFTUNG

Die Haftung für Schäden ist ausgeschlossen, es sei denn, dass der Schaden auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten seitens des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V. oder dessen beauftragten Personen beruht.

7. ERFÜLLUNGORT

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hanau.

Ergänzend zu unseren AGB finden Sie auf www.connect-fortbildung.de die Widerrufsbelehrung für Verbraucher und Datenschutzerklärung.

Für Inhouse-Fort- und -Weiterbildungen gelten ergänzende Absprachen.



Information zum Datenschutz

Personenbezogene Daten, die Sie uns im Rahmen einer Anmeldung für ein Seminar senden, verarbeiten wir zunächst nur zur Bearbeitung der Anmeldung. Die Rechtsgrundlagen dafür sind Art. 6 Abs. 1 Litt. a), b) und f) DSGVO.

Sie haben das Recht, jederzeit Auskunft über Ihre personenbezogenen Daten zu erhalten und die Berichtigung der Daten zu verlangen. Des Weiteren können Sie der Verarbeitung Ihrer Daten widersprechen oder eine Löschung verlangen. Im Fall eines Widerspruchs, wenn Sie Ihr Recht auf Datenlöschung geltend machen oder Ihre Anmeldung stornieren, werden wir Ihre personenbezogenen Daten löschen. Eine Seminarteilnahme ist dann nicht möglich. Sollten Sie Ihr Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Widerspruch geltend machen wollen, wenden Sie sich bitte an die Leitung von CONNECT. Die Datenschutzbeauftragte des Albert-Schweitzer-Kinderdorf e. V. erreichen Sie per E-Mail unter datenschutz@ask-hessen.de.

Sie haben das Recht, sich bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde zu beschweren.

SO ERREICHEN SIE UNS



Veranstaltungsort

Adresse

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Schillerstraße 26
63456 Hanau - Klein-Auheim



AUTO

Erreichbar über BAB 3, 45 und 66.
Es stehen ausreichend kostenlose Parkplätze in direkter Umgebung zur Verfügung.



BAHN

RB 86 Haltestelle Klein-Auheim Bahnhof, 400 m vom Veranstaltungsort entfernt



BUS

Linie 4 Haltestelle Klein-Auheim Feuerwehrhaus, 400 m vom Veranstaltungsort entfernt

Räumlichkeiten:



Das freistehende Tagungshaus Dietrich-Brüggemann-Zentrum verfügt über einen 150 qm großen, teilbaren Seminarraum sowie über zwei Gruppenräume und ist mit moderner Medientechnik ausgestattet.

Zudem können bei gutem Wetter Außenbereich und Garten genutzt werden.

Übernachtungsmöglichkeiten

Unsere Empfehlungen:

Hotel „Zum Grünen Baum“
Obergasse 4+7
63456 Hanau - Klein-Auheim
Tel.: 06181 60363
www.gruenerbaumka.de

Wenige Gehminuten vom Veranstaltungsort entfernt.

Hotel „Hessischer Hof“
Hauptstraße 56
63512 Hainburg
Tel.: 06182 4411
www.hotel-hessischer-hof.com

Wenige Autominuten vom Veranstaltungsort entfernt.

Pension „Wegfahrt“
Hermann-Löns-Straße 5
63456 Hanau - Klein-Auheim
Tel.: 06181 690147
www.pension-wegfahrt-hanau.de

Wenige Gehminuten vom Veranstaltungsort entfernt.

Nähere Informationen zu allen Angeboten

CONNECT

Die Fortbildungseinrichtung
des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

Heike Brose

Leitung CONNECT
Telefon: **06181 2706 66 12**

Birgit Moskalenko

Assistentin der Leitung
Telefon: **06181 2706 66 12**

E-Mail: connect@ask-hessen.de
www.connect-fortbildung.de

 www.facebook.com/ASK.Hessen

Hannelore Marr und Isabell Paschukos

Verwaltung
Telefon: **06181 2706 99 18/14**
Fax: **06181 2706 98 60**

Dr. Wolfram Spannaus

Geschäftsführender Vorstand

Beitragskonto CONNECT

Sparkasse Hanau
IBAN DE25 5065 0023 0000 0812 81
BIC HELADEF 1HAN

Spendenkonto

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE04 5502 0500 0007 6666 00
BIC BFSWDE33MNZ

10



GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat

